Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Erste

Spiegel, Johann Jakob

1861

urn:nbn:de:gbv:45:1-1423285

Visual Library

Fünf ganz neue Lieder.

1. Die Crinoline, bum, bum, bum ꝛc.
2. Theurer! sieh, mein Herze blutet ꝛc.
3. Der sanfte Heinrich.
4. Wie so ganz dahin gegeben.
5. Von der Alpen steilen höhen.

Das Erste.

Die Crinoline, bum, bum, bum, Dreht sich flott im Wind herum; Ritsche ratsche trolle dich. Lieber Junge denk an mich. Dünne Beine schief und krumm, Drehen sich im Wind herum, Lustig walzen sie dahin, in dem bunten Crinolin.

Grad' wie eine Fledermaus Sieht ein solches Mädchen aus, Oben dünn und fest geschnürt, unten dick und auswattirt, Doch zerrissen und nicht rein, sind die Strümpfe das ist fein; Ohne Hemd läuft sie dahin, Hat sie nur en Crinolin.

Welchen Staat und welche Pracht, Eine Crinoline macht; Sperrt die Straße um sich her, wie ein Bierfaß, und noch mehr, Denn aus zwanzig Pfunden Naht Sind die Reifen drin gedreht. Eine schreckliche Maschine Ist fürwahr die Crinoline.

Ricke mit dem Polkahaar, Mit den Augen funkelklar, Hält den Liebsten an der Hand, der mit ihr ist stammverwandt, er macht Wichs' und sie kratzt Woll' Darum liebt sie ihn wie toll. Schatz auf ewig dein ich bin, kauf' mir doch en Crinolin.

Guste eine schöne Maid, mit dem bunten Faltenkleid und dem rothen Rosenkranz, Will zum Ball und Extratanz. Und wie Heinrich sie erblickt, wird er ganz von ihr entzückt Und von Sehnsucht beide glühen, Das kommt von der Crinolin.

Landesbibliothek Oldenburg

296.

Drei Lieder.

Een nehes Woord von goden Klang.
Die Sonn' verläßt ihr Lager.
Ich war ein junger Bursche.

Hamburg. Druck v. J. Kahlbrock Wwe., Grünersood 52.

Das Erste.

Hannes wat een Hot.

Een komisch Leed von C. Hansen.

(Eigenthum von F. Struncius sen.)

Een nehes Woord von goden Klang, Is nich to kott un nich to lang, Woher et kummt weet Mancher nich, Doch Jeder kennt et sicherlich; Et schreet so jung' wie ohle Lüd, Man hört dat hier to jeder Tied, Im Keller, Huus un opp de Straat, Det Morgens fröh un Abends laat: O Hannes wet een Hot! Un immer Hannes wat een Hot, Wie ward di nu dahle to Mooth.

Tum Biespil, man hört öberall Dit Woordspil hier opp jeden Fall Von manche hübsche söte Deern, kickt man ehr ook man an von feern; Un steiht ehr grad nich recht de Kopp, so sägt se: „Holl di so nich opp! Wat hier so'n Snösel hier woll will?" Dat Muulmark steiht ehr gar nich still: O Hannes wat een Hot! Nopt se tum Schluß em ook noch nah, Mehr weet se nich dat süht man ja.

Een ohle dicke Schellfischfroo Kummt mit de Fischkörf opp mie to, Un ick, ick geef so in Tofall Ehr Fischkörf eenen fixen Knall; Da het de Ohlsch

Landesbibliothek Oldenburg